

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 159.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Hallesche Zeitung für Halle und die Umorte 240 Markt, durch die Post bezogen 2 Markt für die Provinz. Die halbesche Zeitung erscheint wochentlich gedruckt. — Gratiis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Familienbeilage), Jäger, Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Samstags-Beilage, Wittlungen.

Erste Ausgabe

Hallesche Zeitung für Halle und die Umorte 240 Markt, durch die Post bezogen 2 Markt für die Provinz. Die halbesche Zeitung erscheint wochentlich gedruckt. — Gratiis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Familienbeilage), Jäger, Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Samstags-Beilage, Wittlungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 57.  
Telephon Nr. 155.

Donnerstag, 4. April 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2.  
Telephon-Nr. 11424.

### Neue Abonnements

#### auf die Hallesche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstr. 57 und Große Brauhausstraße 30 entgegen genommen.

Abonnementpreis bei den Postanstalten Mk. 3.— vierteljährlich, für Halle a. S. Mk. 2,50.

### Die Berliner Sturmflut.

Magistrat und Stadtvorordnete haben kürzlich beschlossen, eine Petition gegen Erhöhung der Getreide- und Nahrungsmitteleise an das König. Staatsministerium zu richten. Das betreffende Schriftstück schließt mit der Erklärung, daß Magistrat und Stadtvorordnete sich zu ihrer erheblichsten Bitte bewegen fühlen „im Interesse der wirtschaftlichen Wohlhaberschaft der Volksgemeinde, des sittlichen Gedeihens und des sozialen Friedens.“ Dieser Wunsch ist mit allen gegen die Stimmen der Stadtvorordneten Kullmann und Ulrich II. gefaßt. Zu der Mehrheit gehörte außer dem Bürgermeister „Groschke“, also Bürger als Vertreter des sittlichen Gedeihens und als Hüter des sozialen Friedens! In der That ein origineller Gedanke, auf den die Räter der Stadt Berlin stolz sein können!

Aber damit ist auch das einzige Neue, das die Petitionschrift enthält, erschöpft. Außerdem finden wir in derselben nichts, als die Wiederholung aller jener abgemessenen und hundertmal wiederholten Phrasen, mit denen jetzt von den freiwirtschaftssozialdemokratischen Bundesbüchern täglich die demagogische Aufpeisung des Volkes versucht wird. Sie liegt auch durchaus auf gleicher Höhe mit dem „Anfang“ der verächtlichen Kammerreden. Einige Proben der von den Räten der Stadt Berlin dargebotenen Weisheit, welche an alle preussischen Städte zur Nachahmung verhandelt worden ist, mögen das beweisen. Es heißt in der Petition u. a.:

„Die erst unlängst wieder in unaufsehbarer wissenschaftlicher Unterforschung (sonst?) festgestellten worden ist, steigt der Getreidepreis seit Erhöhung eines Halles ausnahmslos um die Höhe des letzteren.“

„Die landwirtschaftliche Produktion Deutschlands vermag wieder in Bezug auf Vorräte nach auf Fleisch den eigenen Bedarf zu decken.“

Es wird schon jetzt von der gesamten konsumierenden Bevölkerung schmer empfunden, daß ihr dauernd große Opfer zu Gunsten eines verhältnismäßig kleinen Interesses freigesetzt werden. Denn nur um einen kleinen Kreis von Großgrundbesitzern handelt es sich, die über den eigenen Bedarf hinaus Brot, Getreide und Fleisch verkaufen.“

Wir wünschen, daß der Präsident des Staatsministeriums hochoft genug wäre, die Petenten aufzufordern, persönlich vor ihm zu erscheinen, um die Beweismittel für ihre obigen Behauptungen mündlich darzulegen. Sie würden mit ihren Äußerungen, aus der Kommission der allen Reichsbekanntmachung und der meisten Gemäßigten Schrift zusammengeleiteten Sachverständigen der Sachkenntnis des großen Volkes gegenüber eine wenig beneidenswerthe Rolle spielen. Das um so mehr, als sie sich nicht scheuen haben, in ihrer Bittschrift unerhörte Verleumdungen gegen die Großgrundbesitzer vorzubringen, indem sie erklären, es sei „durchaus irrig, anzunehmen“, daß der diesen Interessenten aus einer Steigerung der Preise für landwirtschaftliche Produkte zustießende Gewinn „in irgend belangreicher Weise den von ihnen befühligen landwirtschaftlichen Arbeiter zu Gute kommen“ würde. Der Ministerpräsident würde unlächer erkennen, daß an dieser Stelle der Bittschriftsteller jeder Gedanke und aus seinen reichen Erörterungen in Konfessionslosigkeit geschäft hat in Erinnerung an die bekannte Weisung, welche sein Kompanon Korfenthal den über zu niedrigen Lohn klagenden Mäntelnerinnen erteilte.

Aber auch um die Petition für die mit den Verhältnissen der Stadt Berlin befristigt, macht sie sich starker Ueberhebungen schuldig.

Ganz mechanisch wird dabei ausgerechnet, daß jede Mark Zoll auf 100 Rg. Weizen oder Roggen eine Bevölkerung von 10 Mr. für jede Familie von 5 Köpfen und von 3 1/2 Mr. für die Stadt Berlin bedeutet, wobei ein Zoll von 3 Rg. das Budget jeder solchen Familie um 50 Rg. und die Stadt Berlin um rot. 30 Mr. jährlich mehr belastet. Diese Behandlung der Getreidefälle als Kopfssteuer entspricht an sich durchaus der von Professor Conrad vorgeschlagenen „wissenschaftlichen Befristung“. Es kann also nicht Wunder nehmen, daß die rechtsinnigen Räter der Stadt Berlin sich dieselbe aneignen. Aber die Rechnung selbst ist falsch.

Die Petition gibt an, daß 45 Proz. von der 1 884 000 Köpfe betragenden Berliner Bevölkerung für die Einkommensteuer wegen eines Einkommens von unter 900 Mk. frei veranlagt zu werden. Trotzdem wird der jährliche Konsum auch dieses Theils der Bevölkerung mit 200 Millionen Mark Brotgetreide und 75 Mg. Fleisch pro Kopf und Jahr also mit 4000 Mg. Brotgetreide und 375 Mg. Fleisch für jede Familie

von 5 Köpfen in Rechnung gestellt. Zum Follen diese 1000 Kilogramm Brotgetreide nach der eigenen Rechnung der Petitionsschrift 240 Mr. und die 375 Mg. Fleisch 358 Mr. Man will uns also glauben machen, daß eine Familie von 5 Köpfen, deren Gesamteinkommen nicht 900 Mr. beträgt, jährlich allein für Brot und Fleisch 598 Mr. ausgiebt. Das ist doch eine allseitige Zustimmung. Und dabei geben sich die Stadtväter noch selbst eine erschöpfliche Mühe. Um nämlich zu zeigen, was die Verheerung der Fleischpreise für eine Haushaltung bedeutet, wird nicht etwa nachgewiesen, um welchen Betrag das Fleisch sich Einfuhrung der bestehenden Halle Steuer geworden sei, sondern die höheren Preise des Jahres 1898 werden den billigeren des Jahres 1900 gegenübergestellt, obgleich diese letzteren doch gerade beweisen, daß trotz des Zolles eine erhebliche Verbilligung eingetreten ist. Uebrigens mögen die städtischen Arbeiter und Beamten ohne Sorge sein. Selbst wenn eine Verheerung der Lebensmittel eintreten sollte, sie werden nicht darunter zu leiden haben. Denn die Räter der Stadt bekennen sich ja in ihrer Petition unumwunden zu der Politik, in jedem Falle Lohn- und Gehaltsaufbesserungen zu gewähren.

So schreimt der Herr der Bittschrift zu einer petitió pro domo für den Stadtrat zusammen. Dagegen wäre an sich nichts einzuwenden, wenn auch das Mittelium sehr roge werden dürfte mit den armen Petenten. Aber die Ungehörigkeit hat doch noch einen politischen Hintergrund. Magistrat und Stadtvorordnete haben beschlossen, ihre Petition sämtlichen preussischen Städten mitzuteilen. Formell ist das zweifellos zulässig und im vorliegenden auch über ganz ungehörlich, denn die große Mehrheit der preussischen Stadtvorordneten dürfte wenig Neigung zeigen und hat es zum Theil bereits abgelehnt, sich unter die Bürgerliche Führung zu stellen. Aber sofern in diesem Vorgehen der Berliner Stadtväter, welche im Eingang ihrer Bittschrift im Namen „der Bevölkerung“ zu sprechen vorgeworfen, ein erster schäudernder Versuch erkennbar ist zur Bildung eines Wohlhabersbündnisses aus den städtischen Kommunen in Preußen, muß demselben, gradezu mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden.

### Das schlechte Gewissen.

Die sozialdemokratische Presse vernachlässigt sich anlässlich der Vergangenen St. Marien des Kaisers auf die Revolution von 1848 gegen die soziale Misere, Anstanz zu verurteilen. Sie glauben auch, daß die Sozialdemokratie sich, solange sie nicht ändert, daß der „Kog“ gekommen“ sei, ruhig verhalten wird; allein nicht immer haben die Träger von Klassenhass und Menschenliebe die ihnen konstatirten Leide in der Hand; die Geister, die sie rufen, können leicht einmal auch gegen ihren Willen die praktische Anwendung aus den täglchen Bekleidungsfragen ziehen und den immer wieder propagierten und immer wieder verheissenen „großen Arbeiterkampf“ durch Gewaltmittel herbeizuführen, sich anschließen.

Gerade die gegen die Kaiserliche Anstanz in der Alexander-Kaiserne lobenden Stimmen der sozialdemokratischen Presse sind sehr geeignet, ein Bild davon zu geben, in welcher revolutionären Sinne die Sozialdemokratie die Volkswirtschaft bearbeitet. Der „Vorwärts“ schreibt u. A.:

„Über hat der Kaiser an die Sozialdemokratie gerichtet, die allerdings die rechte politische Partei in Berlin ist und seit dem Beginn des Reiches der einzige, der eine Seite, die Sozialdemokratie überleben die wir“, genügt in die Höhe wuchs? Die Sozialdemokratie mußte trotz aller unmaßlichen Aufhebungen gewaltiger Machtmittel gegen sie. Sie mußte trotz Militarismus, Ausnahmeständen und Unzulänglichkeiten für die Sozialdemokratie sind die Schicksalarten von Zwang Können nicht sein.“

Diese Worte haben den Zweck, die Sozialdemokratie als unüberwindlich hinzustellen; es ist aber unwar, daß ihr gegenüber „unmäßliche Aufhebungen“ gewaltiger Machtmittel“ stattfinden. Zum Gegenstück weist man, daß der Fall des Sozialistengesetzes und der „Hygänismus“ nach unten“ das Wachstum der Sozialdemokratie verhindert hat. Es liegt aber in dieser sozialdemokratischen Großsprecherei System; so schreibt auch die „Reipziger Volkszeitung“:

„Gegen wen ist die seignemäßig eingerichtete, mit Schicksalarten versehenen Kaiserne bestimmt? Doch nicht gegen die Sozialdemokratie, die größte politische Partei Berlins, die groß geworden ist trotz aller Restriktionen, trotz der Ausnahmestände, trotz Militarismus und Unzulänglichkeiten. Sie wiederum ist ein organisiert, und die neue Materie wäre, wenn sie sich gegen sie richtete, ohne Zweck und Nutzen geblieben.“

Eine schärfere Tonart schlägt das „Hamburger Echo“ an, es verteidigt die Parriellenkämpfe von 1848 und behauptet, in Preußen seien dem Volke feierliche Inzugen der Krone gemacht, oder nicht gefahren worden. Die Krone hätte sich der Erfüllung ihrer Verheissungen entschieden, einen „Betrag am 30. I.“ verleben wollen. „Als das offensichtlich wurde, so heißt es weiter —“ trug das Volk auf die Straße, um sein natürliches Recht zu bekommen. Die Arbeiter und der Selbstschutzzung gelang es, das „Recht“ und die Krone vor genommen, ihre vorzüglich „göttliche Autorität“ als absolute Gewalt preiszugeben, konstitutionelle Zugeständnisse zu machen.“ Wir sehen davon ab, die Geschichtsfälschung, mit der hier wieder operiert wird, richtig zu

stellen; aus den Aeußerungen des Hamburger Sozialistenblattes kann aber jedenfalls nur eine Ausnahmefälle gegeben werden; daß das „Volk“ das Recht habe, wieder auf die Straße zu steigen, wenn ihm vorgebeht wird, — und das geschieht in der sozialdemokratischen Presse unablässig — es werde „betrogen“.

Das „Volksblatt für Halle“ äußert: „Die Arbeiterliche Staatsverfassung ist im Begriff, sich zu überleben. Kein Appell an Anionen, Anionen und Anionette kann den geschichtlichen Verbergang aufhalten.“ Die „Munheimer Volksstimme“ schreibt: „Die Soldaten sind heute keine Prätorianer, keine Schweizergarde, sie sind Seele des Volkes und wenn das Volk sich „wider seinen Herrscher erhebt“, gehören die Soldaten schließlich mit zu diesem Volke.“ Das sind „fromme“ Klänge der Sozialdemokratie, aus denen man oder deutlich die Endspiele erkennen kann, denen durch solche Auslassungen vorgebereitet wird. Die „Erster Teil“ läßt sich folgendermaßen aus: „Es besteht die für uns aus den uneren Teilen bestimmten Gemeinden, uns mit dem Kaiser in einem Vertrag (18) über die „Angehörigkeit des Volkes gegen seinen König“ am 18. März 1848 eingegangen. Es sind noch keine vierzehn Tage her, als das arbeitende Volk von Berlin in Scharen den Kaiser und überlebenden Anionette nach den feinen Anionetten Plätzen auf dem Friedrichshain in Berlin, und als gemeinsam mit den Berliner Arbeitern in allen Städten und Dörfern Deutschlands die aufgeregten Anionetten Arbeiter sich Abends versammelten, um mit herzlicher Verehrung jener Arbeiter in Weggefallen zu geben und zu geloben, im Sinne jener Vorkämpfer weiter arbeiten zu wollen.“

Wahoh! Im Sinne jener „Märgefallen“, die befaßlicht großentheils aus ausländischen, notwendig preussenscheitlichen Volkserbeeren bestanden. In diesem Sinne „arbeitete“ die Sozialdemokratie und schritt gegen Ordnung und Autorität. Und wenn die „Frankfurter Volksstimme“ schreibt: „So hat also Wilhelm II. aus eine Art Würgerunterwerfung geleitet, etwa zehn Tage später als wir ...“ so ist das eine hohlerste Verheißung, ein Wort, das man berechnen, in der Arbeiterliche dem Kaiser vor der Monarchie zu erklären. Schließlich sei noch folgende Stelle aus der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ wiedergegeben:

„Das Kaiserliche Regiment ... hat sich auch in Sachsen ein „Ansehen“ gesichert, aber kein schönes. Es wurde von ... König Friedrich Wilhelm IV. zur Wiederherstellung des Reiches, der Kaiser von 1848 ausgeschieden; wie die Strafreifen damals in Sachsen konstatirt gebrucht haben, das lebt unter uns auch in der Erinnerung fort. Mit Geisteskraft kann die deutsche Sozialdemokratie in die Zukunft schauen, ihrer Sache und ihres Sieges sicher. Soviel ist im preussischen Janderzweck verheißene Reaktion frecher als je ihr Kampf, liegt das um keinen Preis hangende Bürgerkrieg in isolirten Angen vor dem todesigen Opfer, so sollen wir unseren Weg unternehmen. Die weibliche Arbeiterzeitung freit sich die Sparten ebenfals nicht in die Weisen, wie die Arbeiterliche Partei verhandelt und Ausschichten Bureaukratie. Und auf Wajonette kann sich „Kemand setzen“.“

Aus der vorstehenden Musterkarte ist sowohl das falsche Gewissen der Sozialdemokratie als auch deren Furcht vor ernstlicher Abrechnung erkennbar. Bauwirtschaft aber erhebt man daraus, wie oberflächlich halbesche Volksmeinungen sind, die sich den Anzeichen geben, es zu sein, noch liegen zu dieser glauben. Wäre eine revolutionäre Erhebung in Berlin so gänzlich ausgeschlossen, so brauchte sich doch die Sozialdemokratie über die Kaiserliche Anstanz wahrlich nicht anzuregen. Daß aber die ganze Presse des rothen Herrchen jetzt Joder Nordio freit, scheint uns ebenfalls kein Anzeichen für die Meinung der Sozialdemokratie, unter allen Umständen auf geistlichem Boden zu bleiben.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. April.  
\* Waghsthum der Bevölkerung des Deutschen Reiches. Das letzte Vierzehnjährliche zur Statistik des Deutschen Reiches enthält die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember v. J. und eine vergleichende Uebersicht über die Zunahme der Bevölkerung auf dem heutigen Gebiete der Bundesstaaten seit 1816. Aus dieser Uebersicht geht hervor, daß die Bevölkerung in den einzelnen Gebietskreisen in sehr verschiedenem Maße gewachsen ist. In Prozenten der Bevölkerung von 1816 ausgedrückt hat die Einwohnerzahl des heutigen Reichsgebietes während der Periode 1816/1900 durchschnittlich um 76,9 pCt. zugenommen. Speziell für Preußen betrug die Vermehrung 1,10 pCt., Berlin zeigt mit 278 pCt. die stärkste, Hohenollern mit 0,6 pCt. die schwächste Zunahme. In Bayern betrug die jährliche Zunahme 0,64, in Sachsen 1,21, in Württemberg 0,51, in Baden 0,74, in Hessen 0,53 pCt. Mächt Berlin zeigt Hamburg mit 1,93 pCt. die höchste Vermehrung, Bremen folgt mit 1,80 pCt. In der Periode 1816/55 betrug die jährliche Bevölkerungszunahme des Reiches 0,96 pCt., in der Periode 1855/1900 0,99 pCt. In beiden Perioden ist in sämtlichen Bundesländern bzw. preussischen Provinzen die Bevölkerung gewachsen, nur die Bevölkerung des Fürstentums Waldeck hat, nachdem gewachsen war, in der Periode 1816/55 jährlich um 0,28 pCt. jährlich 0,01 Proz. abgenommen. Zur Vermehrung hat in



**Russland.**

**Frankreich.**  
**Don Soubel.** - Don Picquard.  
Die der Frau des Vaters...  
Die ehemalige Oberst...  
Das Gerücht...  
**Spanien.**  
Eine anti-englische Allianz?

**China.**

Durch die Ablehnung des Mandchuren-Vertrages seitens Chinas ist die politische Lage in Asien noch viel ernstere geworden. Als sie sich...  
Der chinesische Gesandte in Petersburg, Yang-Hsi, ist krank...  
Der Gesandte...  
Non aberer Seite wird dagegen berichtet: Petersburg, 2. April. An der höchsten chinesischen Gesandtschaft...  
Der Krieg in Südafrika.  
Das „Handelsblatt“ veröffentlicht eine Reihe von Dokumenten...  
In London...  
Der Dampf...  
Anfrage der Madonna von Genoschak...

**Die Aguinahos gefangen wurde.**

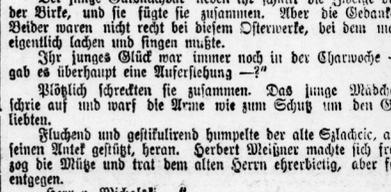
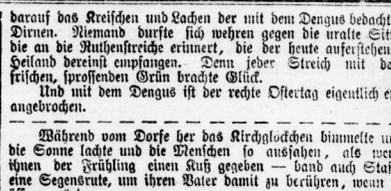
Der Erfolg, der den Amerikanern...  
Nach der Erzahlung...  
Die Aguinahos...  
Bilwissenschaft, Kunst und Theater.  
Jena, 2. April. Der bekannte...  
Stadtsam. Halle (Süd)...  
Der Alte aber hatte sich von Stunde an eingeschlossen...

Emma Bessig, Ellenstr. 13. Der Kaufmann...  
Geschäftsführer: Der...  
Geboren: Dem...  
Geboren: Die...  
Aufgehoben: Der...  
Geboren: Des...  
Preis pro Stück 50 Pfg.

Anfrage der Madonna von Genoschak, das es auslösch, als ob sie lächelte - wahr und wahrhaftig lächelte.  
Am Charfreitag durfte Pan...  
Tedenfalls war es...  
Natürlich durfte der...  
Er dürfte auch nicht...  
Aber er erfaßt es...  
Cornel...  
Dieser mußte...  
Nur sagte...  
Dann...  
Auf...

Der Alte aber hatte sich von Stunde an eingeschlossen...  
Die tiefste...  
Aber ich muß ihn doch haben...  
Vom Dorfe...  
Aber ich muß ihn doch haben...  
Der alte aber hatte sich...  
Auf...

Absolut bestes Mundwasser der Welt!  
Absolut bestes Mundwasser der Welt!  
Absolut bestes Mundwasser der Welt!  
Auf...





# S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen

empfeht in bekannter reichster Auswahl zu billigsten Preisen:

**Frühjahrs-Paletots  
Havelocks, Mäntel  
Jagd- u. Haus-Joppen  
Kutscher-Röcke  
Livree-Anzüge  
Livree-Hosen**

**Jacket- u. Rock-Anzüge  
Knaben-Paletots  
Knaben-Anzüge  
Schul-Anzüge  
Knaben-Joppen  
Knaben-Kleidchen.**

## Zum bevorstehenden Osterfest

offerieren wir:

Prachtvolle diesjährige Junge Hamburger Gänse, Enten, Capauens, Poulets, Kücken, Puter, Poularden.  
Frischgesch. Waldschneepfen, Bekassinen, Haselbühner, Schneebühner, Birkwild und Perlbühner.  
Zarte Renntier- Rükken u. Keulen.  
Springlebende Hummern u. Tafelkrebse.  
Fette holländische u. englische Austern.  
Hervorrag. schön. Beluga-Mallossol-Caviar.  
Fetttriefende Rheis- u. Weser-Lachs.  
Frisch gerückte. Elb-Aale, ger. Seehasen, Störcheis, Flundern, Bücklinge und Sprotten.

## Prachtvolle englische Matjesheringe.

Neue Malta-, can. u. franz. Nierenkartoffeln.  
Frische engl. Treibhans Gurken, Französisch. Bittantalar, Escarrollen, Escarrollen, Salat-Romaines, Artischocken, engl. Bleich-Sellerie, Tomaten, Blumenkohl und Radishesen.  
Frischen rheinischen Waldmeister, Ananas, Erdbeeren und Montreuil-Pärsche, Mandarinen, Hochrotke, süsse Blut- u. Mess. Apfelsinen.

Vorzügliche Bowlenweine à Fl. 50 u. 60 Pf. bei Entnahme von 12 Flaschen.  
Deutsche u. französ. Secte der renommiertesten Häuser zu Vorzugspreisen.

## Sprengel & Rink

Inh.: Franz Sprengel's Erben u. Oscar Klose.  
Aufträge nach Auswärts werden mit peinlichster Sorgfalt erledigt.

## Blüthen-Honig

garantirt rein und von vorzüglichstem Geschmack.  
100 Pfennige per Pfund  
Ernst Ochse,  
Leipzigstraße 95.

## Portwein v. Fass

1 Liter 110, bei 5 Liter 100 Pfg.  
Empfehle meine frisch gebrauchten Oster-Kaffees No. 0,80 - 2,00 Pfg.  
Fritz Baue, Delitzsch u. Weinlandlung,  
Geiststraße, Ecke Albrechtstraße.

## Tapeten

in stets neuesten Mustern, großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt  
Hermann Bischoff,  
4 Gr. Klausstr. 4 (Teleph. 2120).

## Neueste Frühjahrs- u. Sommermäntel

für Damen und Kinder:

Jacketts — Paletots — Umhänge — Tuchkragen — Visites  
Golfsapes — Wetterkragen  
Reichhaltige Auswahl — Geschmackvolle Formen — Billige Preise.

**Paul Serauky, Gr. Ulrichstr. 4-5,**  
Erbsengasse und I. Stock.



Das Beste von  
Wagen in  
Kinder-  
wagen,  
Sport-  
wagen,  
geschmackvoll, solid, 100 fache  
Auswahl, nur bei  
**A. & B. Schmidt,**  
Korbwarenmeister,  
Gr. Ulrichstraße 29.

## Hallesche Beamten-Spar- u. Darlehnskasse.

Die ordentlichen Mitglieder werden zur ordentlichen Hauptversammlung auf Montag, den 15. April d. Js., Abends 8½ Uhr in das Hotel „zur Tulpe“ hier ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung.

1. Rechnungsabschluss und Bericht über das Geschäftsjahr 1900.
2. Entlastung des Vorstandes für 1900.
3. Festsetzung des der Sicherheitsrücklage zu überweisenden Theiles des Reingewinnes aus 1900.
4. Bestimmung über die Höhe des Gewinn-Antheils für 1900.
5. Neuwahl des Vorstandes und Verwaltungsrathes.

Halle (Saale), am 1. April 1901.

Der Vorstand. Hoffmann.

## Wildhagensche Frauen-Industrieschule

in Halle a. S.

vom 10. April ab Handwerkerschule, Gutjahrstr. in der Meisdungen, Lehrpläne u. Auskunft bis 9. April nur in der Burgstr. 38.

Von da jedes Vormittag bis 1 Uhr in der Handwerkerschule, zu anderer Zeit event. in der Burgstr. 38.  
Curso in: Handnähen, Flicken, Stopfen, Maschinennähen, Wäscheaufarbeiten, Kleidernähen, Putzmachen, künstlerisch. Frauenarbeiten. Zeichnen nach Natur, Kunstgewerblich. Zeichnen u. Malen, Formzeichnen, Buchführung, Rechnen, Deutsches, Litteratur, fremde Sprachen.

Vorbereitung zum Staatl. Handarbeitslehrerinnen-Examen, Ausbildung von Gewerbelehrerinnen, Direktorinnen, Buchhalterinnen, Zuschneiderinnen, Schützen, kunstgewerbliche Zeichnerinnen, Kunststickerinnen, Gobelinwirkenden.  
Elise Gehrts-Wildhagen. [4767]

## Schreib- und kaufm. Unterrichts-Institut

von Franz Wehmer, Halle a. S., Poststraße 1.  
Eingel. Unterricht in Schönschrift, lautm. amerit. u. landw. Einführung, Korrespondenz, Buchführung, Rechnen, Stenographie u. Maschinen-schreiben. Betrieb von Dr. jur. & Kubert's „Modernen kaufm. Bibliothek“ Betrieb.

Seeben erschieen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Dr. Edler's Karte der Dölauer Haide.

Maassstab 1:15000, in 5fachen Farbendruck.  
Preis (in Umschlag, mit einer Halbenblatt und kleinem Umgebungsplan von Halle) 40 Pfg.

Inventarisch für jeden Spaziergänger und Radfahrer in der Haide.  
Halle a. S. Verlag von G. Sternkopf.  
Ludwig Wulferstr. 6. Geogr. Inst. u. Verlagshandl.

## Erstes Schlesisches Sport-Bureau

Schaefer & Co., Breslau, Glauerstrasse 92.  
Annahme u. Vermittlung von Wettlaufträgen

für Pferde-Rennen in Deutschland und vom Auslande.  
Vertreter für Halle a. S.: Hotel Preussischer Hof,  
Gustav Richter, Cigarrengeschäft, Delitzscherstr.

Sportzeitungen, Renntelegramme liegen aus.

## Pädagogium Bad Sachsa

a. Harz.  
Abgangsgenosse ber. u. einj.-frei. Dienst. Michaelis 1900 wurden H. Oehm 1901 17 Höflinge mit dem Bewußt der Reife entlassen. Prop. Korfes.  
Die Direktion.

## Steinkampf & Weise

Geiststrasse 32. Halle a. S. Geiststrasse 32

empfehlen zu den Osterfesttagen:

Rheinlachs, Schellfisch, Cablian, Silberlachs, Dorsch, Steinbutt, Scholle, Seezunge, Zander, Rothzunge.

Lebende Spiegel- und Schuppenkarpfen.

Schleie, Aale, Hechte.

Bachforellen.

Lebende und gek. Camivars.

Russische Caviars,

sowie sämtliche Fisch-Conserven.

Fernsprecher 1339.

## C. Wendenburg, Steinmetzmstr.

Hauptgeschäft: Halle a. S. 2. Geschäft: Hüttenstr. 2. Südfriedhof. Dessauerstr. 2. Nordfriedhof.  
Fernsprecher No. 506, empfiehl

## Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. Solide Preise.  
Grösstes Lager am Platze.

Hölzerne

Riemen-

Scheiben

für alle Betriebe,

größtes Fabriklager

bei

Adolf Quentin,

Riesepfad 3.

Gebt Scheiben 30 Tage zur Probe.

RRI 2 Heilagen.



Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigstraße 87.

**Tägliche Geschichts-Notizen.**

Am 4. April 1788 wurde zu Frankfurt (O.) ein Sohn (Settimio) geboren, die Epithete der romantischen Literatur. Er lebte als Schriftsteller in Wien, bis er nach Wien auswanderte. Settimio folgte als Goethes Mutter an, trat als Dichter in Weimar. Nach dem Tode ihres Gemahls, Maximilian, trat dann Settimio als Dichter hervor. Der Briefwechsel Goethes mit einem Kinde war ein vielgelesenes Buch.

**Halleische Gedenken.**

Halle a. S., 3. April.

**Wahlkommune.** Am Montag Vormittag rückte beauftragt die 12. Kompanie des hiesigen Magdeburger Infanterie-Regiments Nr. 36 unter Führung des Hauptmanns Freiherrn von S. u. a. mit klingendem Spiel ein, um dort auf ein Viertel Uhr Garnison zu nehmen. Am 1. Juli wird die Kompanie wieder in die 4. Kompanie unter Hauptmann v. B. abgeteilt werden. Hauptmann von S. wird im Wahlkommunenamt von Weimar auf die Dauer seines Dienstes ernannt werden.

**Der Verein ehemaliger 7er.** Hier gefeiert Abend, in dem die Mitglieder eine gute heitere Versammlung ab. Anlässlich der Feier seiner Jahre verstorbenen Vorfahren, Kameraden Steuer- und anderer, dessen Verlust vom Verein tief empfunden werden wird. Man erhebt das Andenken an die Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Zum Vortrage wurde darauf Kamerad Fichtler eine 5 m lange Rede gehalten, die mit dem Inhalt der 7er-Verfassung begann. Der Vortrag wurde durch die Mitglieder mit Interesse und Aufmerksamkeit angehört. Am Ende wurde ein Gedicht vorgelesen, das die Bedeutung der 7er-Verfassung für die Mitglieder des Vereins darstellte. Am Sonntag nach Dorn (21. April) wird unser Gedächtnisfest durch die Angehörigen der 7er-Verfassung im hiesigen Vereinslokal stattfinden. Herr Prof. Dr. Bremer aus Gera wird die Festrede halten.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt. Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

von denen die der Firma G. u. H. Scheller hier mit 7200 Mk. die niedrigste war. Die übrigen Offerten bewegten sich bis 9400 Mk. hinauf. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

**Der Gedächtnisabend der 7er-Verfassung.** Am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

Der Schauspielverein ersten Ranges wird der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Halleisches Kunstleben.**

**Stadttheater.** (Brodvogel) Am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.

**Die Halleische Beamtens-Kasse.** Die Halleische Beamtens-Kasse hat am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ ein. Der Halleische Beamtens-Verein „Ehre und Ehre“ hielt seinen Abend im Stadttheater. Eine beschlossene Generalversammlung fand am Montag, den 15. April, d. J., Abends 8 Uhr im „Hotel zur Luise“ statt.









Antliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. April d. J. ist die Grenze zwischen den Verwaltungsbezirken der Eisenbahndirektionen Halle a. S. und Magdeburg auf der Grenze Halle a. S. - Wittenberg herab verlegt worden, dass die Stationen Wittenberg und Zeitz, sowie die Bahnhöfe von Zeitz nach der Seite aus dem Eisenbahndirektionsbezirk Magdeburg in den Eisenbahndirektionsbezirk Halle a. S. übergegangen sind. Magdeburg, den 1. April 1901.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Antliche Bekanntmachungen.

Die Aufrechterhaltung von Kanaleisenbahnen. Termin am Mittwoch, den 10. April, Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt zu Halle a. S.

Verdingung. Die Ausführung der Schmelz- und Schlösserarbeiten, einschließlich Lieferung der dazu erforderlichen Materialien für den Neubau des südlichen Elektricitätswerks. Termin am Sonnabend, den 6. April d. J. Vorm. 9 Uhr im Bureau des Elektricitätsamtes zu Halle a. S., Robert Franzstr. 10.

Stadtgut

in der Neumark, Nähe Baderfabrik, mafsiges Gelände, hübsches Wohnhaus am Garten, circa 320 Morgen Weizen- und Mühlensoden, Grundbesitzvertrag 1935 Watt, will ich für 35 000 Mark, bei 10 000 Mark Anzahlung bald verkaufen. ...

Ein Gut zu kaufen gesucht, wenn meine Zusage über die Jahlung angenommen werden. ... Obstbäume. ...

Besonderer Verhältnisse halber! Herrschaftliche Villa im Norden der Stadt ist unter günstigen Bedingungen auf gleich oder später zu verkaufen. ...

Villa für 1-2 Familien, mit großem Garten, ...

Ein Weinberg Restaurant in herrlicher Lage, zwischen Kösen und Naumburg, ...

Saatkartoffeln.

Pauline Juli, Mitglieder obale Frühbläue, rote Rosen 1/2 50 kg 3 Mt. hat zu verkaufen ...

Kartoffeln

2000 Ctr. Macreker, 1000 Reichskanzler (Ein. der Erde), ...

Trockenschnitzel

Beste Qualität, offer. in Ladung, von 200, 100 u. 50 Ctr. ft. Näheres Station Mühlisch (Halle-Güben).

Saatkartoffeln

von leichten Boden in großen Böden: Prof. Macreker, ...

Futterrübensamen.

Erbsen, Bohnen, Erbsen auf mehrere Jahre in Anbau zu verkaufen durch ...

60 Ctr. 1. Timothee-Saat

Ein sehr schöner Spring-Bulle, 2 Jahr 5 Monate alt, ...

Schweine

2-4 Ctr. schwer, zu verkaufen, Schlichtweg, ...

Eine Jagdhündin

braun gefärbt, auf den Namen 'Sofia' überd. ...

Gartenanlagen

so wie Inlandsbildung derselben, ...

Dauerhafte Waschküche

empfl. R. Katsch, Albrechtstr. 23. Plätzbreite, Gr. Märkerstr. 23.

Die Sparkasse

des Spar- und Bau-Vereins zu Halle a. S. ...

Geld-Darlehen

erhalten Darlehen jeden Standes zu 4, 5 u. 6 % ...



Jentzsch's

Flussbodenlack, ...

Bothe Kreuz-Drögezie

Ernst Jentzsch, 31 Leipzigerstr. 31. Große Carlstr. im Hausbau mit ...

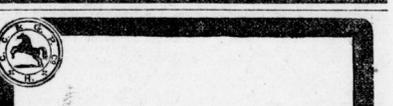


Macronen

täglich frisch, empfehle Breitstr. 1 u. Markt, Rother Thurm.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7, 1.

hält sich zur Vermittlung sämtlicher in Bankfach schlagender Geschäfte bestens empfohlen. ...



Continental PNEUMATIC

Erstklassig in Material und Ausführung. Einmalig in der Construction.

Eisernes Baumaterial

Träger, Eisenbahnschienen, Säulen, Fenster, ...

E. Leutert

Maschinenfabrik n. Eisengießerei, Halle a. S.



Belgisch. Arbeitspferde.

Eingerhanen. Wilhelm Stock.

Bekanntmachung

Genehmigung der Versteigerung von 19. Dezember 1897 ...

1. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

2. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

3. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

4. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

5. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

6. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

7. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

8. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

9. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

10. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

11. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

12. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

13. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

14. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

Bekanntmachung

Genehmigung der Versteigerung von 19. Dezember 1897 ...

1. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

2. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

3. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

4. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

5. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

6. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

7. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

8. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

9. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

10. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

11. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

12. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

13. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...

14. Grundausbeute der Versteigerung von 19. März 1897 ...